

Ein eHealth-Konzept zur Verbesserung des Krankheitsmanagements bei Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen

Stefan Rath, AbbVie Deutschland

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED) sind durch den Wechsel von Krankheitsschüben und Remissionsphasen geprägt und stellen daher besondere Anforderungen an das Krankheitsmanagement. Die Überwachung der intestinalen mukosalen Entzündung, der Symptomatik und der Lebensqualität sind von erheblicher Bedeutung. Umfragen zufolge stehen Patienten dabei auch mobilen Anwendungen zur Kontrolle dieser Aspekte offen gegenüber.

Am Beispiel des eHealth-Konzeptes „CED KOMPASS“ lässt sich demonstrieren, wie eine solche regelmäßige Überwachung erzielt werden könnte: neben dem fäkalen Calprotectin-Wert als Marker der Mukosaheilung im Darm (objektiv messbare Krankheitszeichen) sollten auch Patient Reported Outcomes (PROs, subjektiv berichtete und die Lebensqualität beeinflussende Faktoren) erfasst werden und direkt verschlüsselt an den Facharzt übermittelt werden. Die autonome Bedienung dieser App durch den Patienten sollte dabei das Krankheitsverständnis fördern.

Der behandelnde Arzt wird in die Lage versetzt, die Krankheitsaktivität des Patienten online zu überwachen und im Falle objektiver oder subjektiver Krankheitssignale zeitnah zu intervenieren in Form einer weiteren diagnostischen Intervention (z.B. durch Endoskopie) oder therapeutischen Eskalation.

In Studien sollte untersucht werden, inwieweit mit einer solchen Vorgehensweise messbare medizinische Effekte (PROs und Lebensqualität, Anzahl der Arztbesuche, Notwendigkeit invasiver Diagnostik, Vermeidung von Krankheitsprogression und Hospitalisierung, Verbesserung der Arbeitsfähigkeit, etc.) erzielt werden können.

Mit dem „CED Kompass“ bietet sich die Gelegenheit, am Beispiel einer CED generelle Anforderungen an eHealth-Konzepte im Kontext chronischer Erkrankungen zu diskutieren.